

# Gemeinsam Neues entdecken

Fünftes Treffen der Innovationsmanager in Berlin und Potsdam

**Das fünfte Mal fand ein informelles Treffen der mit Innovationen mehr oder minder expressis verbis beschäftigten KollegInnen statt, weshalb sie sich am 24. und 25. November im kleineren Rahmen in Berlin und in Potsdam trafen. Das ist eine Säule des kontinuierlichen und kollegialen Austausches zu dem weiten Feld, Neues zu versuchen. Die weiteren zwei Säulen sind das vertrauliche Miteinander im Weblog Bibliothek 20+ (<https://blogs.ethz.ch/innovation/>) mit über 200 Posts in den zweieinhalb Jahren seines Bestehens und die ergebnis- und projektorientierte Darlegung auf den Wildauer Bibliothekssymposien.**

Ein Motto gab es nicht, aber vielleicht darf man resümieren, dass über allen Beiträgen das Mantra nach Theodore Levitt stand: »People do not want a quarter-inch drill, they want a quarter inch hole.«

Den Anfang machten KollegInnen der gastgebenden Berliner Staatsbibliothek zu der Fragestellung, wie man für kurzfristig eintreffende Aufträge zur Erstellung von Online-Präsentationen mit WordPress-Farmen als CMS arbeiten kann. Das Angebot der Farm soll die Erstellung von Web-Angeboten ohne zusätzliche Programmier-Expertise ermöglichen und so auch gewährleisten, dass der Schwerpunkt bei Erstellung vor allem auf dem Inhalt liegt und weniger auf dem Schaffen einer neuen IT-Struktur, wofür kurzfristig in der Regel keine Ressourcen zur Verfügung stehen.

Diskutiert wurde ebenfalls, wie eine Vielzahl von Projekten klassisch und haptisch erfahrbar mittels Papierkärtchen (inklusive der Information zum geschätzten Ressourcenaufwand in Personentagen) oder virtuell mittels der Open-Source-Software Kanboard gemagt werden kann und wie man dieses Werkzeug auch für die Gestaltung von kurzweiligeren Meetings nutzen kann.

Ein Karlsruher Kollege reflektierte viele IT-Projekte wie zum Beispiel den wohlbekannten Klassiker KVK und schwor auf die Fähigkeiten der studentischen Hilfskräfte, wenn man als attraktiver und kompetenter Partner auftritt.

## Weltethos-Ausstellung und Workshops

Eine Berner Kollegin berichtete von täglichen nutzerinitiierten Pausen (energy break) mit Jonglierbällen zur Entspannung und zum Festigen des Gelernten. Ein Rostocker Kollege stellte die Frage in den Raum, wie mit den inzwischen seltener aufgesuchten Info-Theken umgegangen werden kann. Debattiert wurde, ob sich Innovation nicht nur auf Produkte, sondern auch auf die Methodik beziehen kann, indem man zum Beispiel

die Vorteile des partizipativen Gestaltens auch auf die Modernisierung von Beratungstheken überträgt. Zum einen denkt man dabei unwillkürlich an die intensive Kooperation mit Ziel- und Fokusgruppen, blickt aber gleichfalls auf prominent eingebrachte Bedenken wie von Steve Jobs: »It's really hard to design products by focus groups. A lot of times, people don't know what they want until you show it to them.« Mit dem Thema »Wie lassen sich Ideen zu Innovationen gemeinsam finden«, schlug der Zürcher Kollege den Bogen zum Abendessen, denn wo lassen sich besser Gedanken und Ideen austauschen?

Am zweiten Tag begeisterten sich die Teilnehmer an dem einladend

hellen und gepflegten Ambiente der Potsdamer Stadt- und Landesbibliothek (SLB). Sie besticht mit vielfältigen Angeboten, wie der Küng-Ausstellung zur »Weltethos-Idee« im Eingangsbereich, Workshops für Flüchtlinge oder für Kinder zum Gamedesign mit einer ausgebildeten Medienpädagogin. Interessant waren ebenfalls die Filme aus dem Stop-Motion-Ansatz mit Spielfiguren.

Äußerst aufschlussreich war die Führung zu dem Ein-Gebäude-Ensemble mit drei Nutzungen. Es wird betrieben von der SLB zusammen mit der Volkshochschule und der Wissenschaftsetage inklusive dem Forschungsfenster, wo die in der Landeshauptstadt verortete Forschung für Interessierte in Kuben multimedial und als »Storytelling« spannend aufbereitet wird.

Ein Stuttgarter Kollege reflektierte kritisch Wegeleitsysteme und vorhandene technische Hilfsmittel zur Barrierefreiheit verknüpft mit der Frage, ob neue Technologien nicht helfen können, Barrieren abzubauen. Aus Wildau wurde von dem Einsatz des Indoor-Ortungssystems mit iBeacons berichtet, von den



Jonglieren zur Entspannung und zum Festigen des Gelernten. Foto: O. Renn

ersten »Gehversuchen« mit dem humanoiden Roboter als Assistenzsystem für die unbemannte 24/7-Bibliothek und vom Werdegang des Studienganges Bibliotheksinformatik.

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des Studienganges Bibliotheks- und Informationsmanagement an der Hochschule der Medien wird das sechste Treffen im November 2017 in Stuttgart stattfinden.

*Dr. Frank Seeliger, Leiter der Hochschulbibliothek TH Wildau*